

Bei Föhn gelten neu andere Regeln

Schifffahrt Wegen Föhn hat die SGV vor einer Woche ihren Betrieb auf dem oberen Teil des Vierwaldstättersees eingestellt. Das war früher nie der Fall.

Josias Clavadetscher

Föhnstürme auf dem Urnersee sind nichts für schwache Nerven. Böen können sehr heftig sein und Geschwindigkeiten von 100 bis 120 km/h erreichen. Ein Sturm in der Grössenordnung von etwa 100 km/h fegte heute vor einer Woche über den See.

Diesmal allerdings mit anderen Folgen als bisher: Die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) ist ab 10.30 Uhr von Luzern aus nur noch bis Vitznau gefahren, die Kurse auf dem übrigen See wurden «aus Sicherheitsgründen eingestellt». Sehr zur Verwunderung der Anwohner. Verschiedene «Seegusler» in Brunnen könnten sich nicht erinnern, dass dies schon je der Fall gewesen wäre. Noch im letzten Oktober fuhr die «Stadt Luzern» bei einem ähnlich starken Föhnsturm bis Flüelen, ebenso im März 2017 bei einem noch stärkeren Sturm das MS Gotthard.

Warum also diese Umstellung? Wie Martin Achermann, Leiter Planung bei der SGV, erklärte, seien auch letztes oder vorletztes Jahr schon einzelne Kurse oder



Bei sehr heftigem Föhn wird auch der 1879 erbaute Föhnhafen in Brunnen nicht mehr angefahren.

Bild: Josias Clavadetscher

einmal der ganze Fahrplanbetrieb wegen Sturm eingestellt worden. Allerdings sei dies kein Konzept mit definierten Grenzwerten. Der betriebliche Entscheid, ob man Landstellen anfähre oder nicht, liege einzig beim Schiffsführer oder Kapitän. Diese seien verantwortlich für die

Sicherheit an Bord. Denn tatsächlich seien Landungen an den Landstellen am Urnersee bei Föhn sehr schwierig bis riskant. Sobald man diese Stationen nicht mehr sicher anfahren könne, werde darum neu im Gegensatz zu bisher darauf verzichtet.